Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 12. Freytag, den 9. Februar 1827.

Berlin, vom 3. Februar.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Clemens von Boos-Waldeck die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Abendbericht, den 4. Februar 1827.

Seine Majestät sind in der Besserung soweit vorgeschritten, daß Allerhöchstdieselben in den letzten Tagen wiederholentlich das Bett verlassen haben, und auf mehrere Stunden in ein anderes Zimmer gebracht wurden.

Hufeland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräfe.

Unter den obigen Umständen wird künftig nur einmal die Woche und zwar am Montage der ärztliche Bericht erfolgen.

Berlin, vom 5. Februar.

Seine Königl. Majestät haben den Regierungs-Assessor v. Veltheim zum Landrath des Neuhaldenslebenschen Kreises, im Regierungsbezirk Magdeburg zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Regierungs-Assessor von Auerswald zum Regierungs-Rath bei der Regierung zu Marienwerder zu ernennen und das für ihn in dieser Eigenschaft ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Maj. haben den Kreiseinnehmer Nordmann zu Mühlhausen, zum Hofrath zu ernennen, und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Stockholm, vom 23. Januar.

Es möchte unglaublich scheinen, ist aber durch amtliche Berichte an den Tag gekommen, daß bei dem jüngst erfolgten Tode eines Post-Directors auf Gottland, zu Wisby, Namens Eck, sich bei demselben über 600, sowohl recommandirte als nicht recommandirte Briefe, theils aus Schweden, theils vom Auslande gekommen, theils auch aus Wisby zur Versendung nach auswärts eingeliefert, vorgefunden haben, welche unangerührt liegen geblieben und niemals abgegeben oder befördert, ja daß eine ziemliche Anzahl derselben schon von 1804 sind! Der Landeshauptmann von Gottland und der Magistrat von Wisby lassen ein Verzeichniß davon aufmachen und das der recommandirten Briefe, mit Inbegriff derer, in welchen Geld eingeschlossen, an der Zahl 30, ist bereits gestern in einer unsrer Zeitungen erschienen.

Brüssel, vom 28. Januar.

Unterm 23. v. M. ist folgende K. Verordnung ergangen:

„Wir Wilhelm u. s. w. In Erwägung, daß viele Quellen der Niederländischen Geschichte vorhanden sind, die noch nicht genau untersucht noch benutzt worden und daß auch noch bis jetzt keine, auf ächten Urkunden begründete Geschichte der Niederlande, welche alle Theile dieses Königreichs umfaßt, da ist; in Betrachtung des großen Nutzens einer solchen Geschichte zur Nährung der Vaterlandsliebe, Beförderung der Bürgertugend und Stärkung des National-Characters; nach Einsicht des Berichts Unsres Ministers des Innern vom 19. d. M. Nr. 115; Haben beschlossen und beschließen:

„Art. 1. Es sollen Mittel vorgestellt und angewendet werden, um die Quellen der Niederländischen Geschichte, so weit sie bis jetzt noch unbekannt, oder noch nicht völlig benutzt sein möchten, aufzufinden, näher zu untersuchen und soviel als nöthig ans Licht zu stellen. 2. Alle vaterländische Geschichtskundige und Gelehrte werden durch Uns aufgefordert, vor instehenden Ostern an Uns einzusenden: a) einen ausführlichen Entwurf, enthaltend einen Plan, wornach, ihrer Meinung zufolge, die Allgemeine Niederländische Geschichte bearbeitet werden müßte, auf solche Weise, daß sie bloß auf die ächtesten Urkunden begründet und durch dieselben gänzlich gerechtfertigt würde; b) eine Aufgabe der Mittel, welche am geeignetsten erachtet würden, einen solchen Plan zu

verwürklichen. 3. Derjenige, dessen Entwurf, nach einer eigens dazu anbefohlnen Untersuchung, Uns am zweckmäßigsten vorkommen wird, und welcher übrigens fähig und geneigt sein möchte, den wichtigsten Theil des Werkes zu übernehmen, soll von Uns auf näher zu bestimmendem Fuß zum Geschichtsschreiber des Königreichs ernannt werden. 4. Diejenigen, welche später besondere Theile der Niederländischen Geschichte durch Vornahme besondrer Gesichtspuncte am besten bearbeitet haben werden, sollen nicht allein eine Schadloshaltung bekommen, sondern auch von Uns mit Ehrenzeichen oder auf andre Weise belohnt werden. 5. Unser Minister des Innern wird beauftragt, den Statthaltern aller Provinzen und Unseres Großherzogthums Luxemburg die nöthigen Befehle zu ertheilen, um unverzüglich alle Provinzial-, Stadt- und Gemeinde-Archive in Ordnung und Eintheilung bringen zu lassen, so wie auch die von allen Corporationen, und davon sofort genaue Listen oder Register aufmachen zu lassen, wovon das Duplicat Unserm benannten Minister zuzusenden, um davon zum Zweck der Zusammensetzung der Allgemeinen Niederländischen Geschichte weiterhin solchen Gebrauch, als gehörig scheinen wird, machen zu können.

„Unser Minister des Innern ist mit Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt. Gegeben in Brüssel, den 23. December des Jahres 1826, Unsrer Regierung im 14ten. Wilhelm. — Von wegen des Königs.

J. G. de Mey van Streefkerk."

Paris, vom 24. Januar.

Man vernimmt, daß eine große Anzahl Protestantischer Familien, namentlich auch im Elsaß, alles Eigenthum zu Gelde machen und auf Auswanderung mit ihrem Kunstfleiße bedacht sind.

Paris, vom 25. Januar.

Der vorgestrige Moniteur meldete aus Madrid vom 20. Januar: Die Portugiesischen Flüchtlinge, die vor Kurzem die Straße von Coimbra verließen und wieder über den Mondego gingen, um sich der Spanischen Gränze zu nähern, sind am 9. zu Coruche da Beira geschlagen worden und haben beträchtlichen Verlust erlitten. Man meldet von der Gränze, daß eine große Anzahl derselben bereits auf das Spanische Gebiet zurückgeworfen ist. — Diese Nachrichten sind von sehr frischem Datum! Am 20sten sollen sie von Madrid abgegangen seyn und am 23sten waren sie schon hier gedruckt. Allein das ist noch nicht Alles! In Portugall giebt es keine andre Stadt, Namens Coruche, als die in Alemtejo, etwa 12 Stunden von Lissabon, in der Nähe des linken Ufers des Tajo's; in Beira ist keine. Wenn daher die Constitutionellen und die Portugiesischen Insurgenten am 9. Januar in Coruche handgemein geworden sind, so hat das Gefecht beinahe dicht vor den Thoren von Lissabon stattgefunden. Daraus würde sich aber ergeben, daß die Insurgenten, die an diesem Gefechte Theil nahmen, nicht zu dem Armeecorps des Marquis von Chaves gehörten, denn dieser kann sich unmöglich, wenn er am 3ten am Mondego stand, am 9ten 60 Stunden südlich und jenseits des Tajo befunden haben, den er nicht anders als mittelst der Brücke von Abrantes passiren konnte. Die neusten Blätter aus dem südlichen Frankreich sprechen sämmtlich, nach Briefen aus Madrid oder von der Portugiesischen Gränze, von einer großen Schlacht, die in der Nähe von Lissabon vorgefallen sein soll; einige sagen zu Santarem, die andern geben den Ort nicht genauer an.

Durch die Erklärung, welche der Fürst von Talleyrand abgegeben, erscheint der Angriff auf ihn weit weniger straffällig, als es sonst der Fall seyn würde; unter andern hat er gesagt, er sei als Privatmann, nicht als Oberst-Kammerherr in St. Denis, und die Trauerfeierlichkeit bereits vorüber gewesen. Der Marquis von Maubreuil gesteht alles ein und sagt, er habe den Fürsten Talleyrand nur auf irgend eine Weise zu Erklärungen über die Aufträge nöthigen wollen, die er (M.) seit 1814 erhalten hätte und schon lange mit ihm auf irgend eine Weise vor Gericht zu erscheinen gesucht.

Paris, vom 26. Januar.

Aus Paraguai vom 8. October ist die wichtige Nachricht eingegangen, daß Dr. Francia sich durch die Vorstellungen des Volks habe bewegen lassen, nachdem Ferdinand VII. die gerechten Vorstellungen, die ihm unter dem Schutze seiner Durchl. Schwester, der verwittweten Kaiserin-Königin von Portugall, gemacht worden, aus der Acht geschlagen, das Land für unabhängig zu erklären. Die Etoile theilt seine desfallsige Proclamation vom 24. September mit. Die Flagge des Staats soll azurblau mit einem weißen Stern in der Mitte seyn. Die Proclamation ist äußerst katholisirend. Eine Junta wurde unter seinem Vorsitze zur Entwerfung des Gesetzbuches u. s. w. ernannt und was höchst auffallend ist, so sind Mitglieder für die fünf Provinzen Ober-Peru's (Boliviens) so wie für die Argentinischen: Salta, Cordova, Sta. Fe und Corrientes dabei. Den Europäern ist durch ein Decret ihr Eigenthum, wenn sie sich ruhig betragen und katholisch sind, versichert. Die Spanische Sprache ist für Staatsschriften abgeschafft und die Guaranische (Indianer-) Sprache eingeführt u. s. w.

Bei Gelegenheit der Verhandlung der Pairskammer über das Negerhandelgesetz, in der Sitzung vom Dienstage, erklärte der Herzog von Fitz-James: er wünsche, daß die Minister dies Project zurücknähmen; wir seien jetzt, sagte er, mit England gespannt, gleichsam von demselben herausgefordert, und sollten daher nicht diesen Augenblick wählen, um einem Staatsmanne, der sich so wenig höflich gegen Frankreich bewiesen (Canning), Höflichkeiten zu erzeigen. Das ganze System Englands bei Abschaffung des Sclavenhandels sei nur scheinbar ein Impuls der Menschenliebe, eigentlich aber sollten dadurch die Antillen zu Grunde gerichtet werden. „Frankreich, fuhr der Redner fort, muß sich hüten, Englands Politik blindlings zu folgen, zumal, da sich dieselbe neulich so deutlich gezeigt hat. Obgleich die letzteren Vorträge im Englischen Parlament verbessert und berichtigt wurden, so werde ich doch hinführo Hrn. Canning nur avant la lettre betrachten, und bitte ich die Minister, ein Gleiches zu thun. Die Aussagen des Englischen Ministers werfen ein helles Licht auf die Begebenheiten in der Halbinsel; man darf nun auf denjenigen muthmaßen, der die weisen Rathschläge, die wir Spanien gegeben, vereitelt hat. Beklagen wir den König von Spanien, wenn er sich blindlings von einer Partei beherrschen läßt, die ihn seinem Untergange nahe bringt, die ihrem eigenen Vortheile, die Interessen des Fürsten, den sie haßt, des Glaubens und der Monarchie aufopfert. Ich selbst bin ein Freund der Repräsentativ-Verfassung; allein ich verabscheue jene Krankheit unsers Jahrhunderts, die den Völkern Constitutionen an den Kopf wirft,

sie wie Bataillone richtend; dieses Verfahren erzeugt Umwälzungen und Bürgerkriege. Gute Staatseinrichtungen kommen nicht aus dem Stegreif, sie sind das Erzeugniß von Jahrhunderten und hiervon ist England selber der deutlichste Beweis; es behält alte Institutionen bei, die zwar als fehlerhaft anerkannt werden, aber bloß deswegen, weil sie alt sind. Man beeile sich daher nicht zu sehr, in Portugall diejenigen Rebellen zu nennen, die man vielleicht morgen als Befreier begrüßt. England hat vielleicht in diesem Augenblick schon gesiegt, allein ich beneide es nicht um einen Sieg, den man mit dem Unglück des Volkes erkauft ꝛc." Der Graf v. Villèle fand sich bewogen, auf diesen Vortrag zu entgegnen, daß Frankreich selbstständig und im Interesse der Menschheit bei seinen Vorkehrungen gegen den Negerhandel zu Werke gegangen sei. „Man hat Vieles über die Portugiesische Angelegenheit geredet; die Zukunft wird zeigen, ob das Cabinet der Tuillerien nicht einen gerechten Unterschied gemacht hat, zwischen dem, was dem besondern Interesse der verschiedenen Mächte angehört, und dem, was auf Rechte gegründet ist, vor welchen alles weichen muß; und endlich, ob es nicht einen Weg eingeschlagen, der der Würde und dem Vortheil des Landes am zuträglichsten ist. Man spricht von Englands geheimen Absichten, man warnt uns vor einer Falle; solche Besorgnisse konnten wohl vor 12 Jahren, als St. Domingo noch nicht emancipirt war, gehegt werden; jetzt sind es bloße Chimären." Hr. Lainé vertheidigte England, und rühmte insonderheit den religiösen Sinn dieses Landes, der unmittelbar aus dem Evangelium fließe. Uebrigens müßte Frankreich über die Unterdrückung des Sclavenhandels wachen, selbst wenn eine auswärtige Macht treulos zu Werke ginge. Man sollte aber diesen Handel für Seeräuberei erklären, und auch Europa und die Weißen bedenken; man sollte das Corsarenwesen verbieten und in Kriegszeiten die Neutralen schützen. Um dem Gesetze Nachdruck zu verleihen, sei noch lange Zeit der Einfluß der Humanität, der Staatsgewalt und der Presse vonnöthen. — Die Discussion des Gesetzes über den Sclavenhandel ward vorgestern beendigt. Eine von dem Herzoge von Broglie vorgeschlagene Abänderung, wonach statt der Strafe der Verbannung, die der Haft eintreten sollte, gab zu einem Zwischenpunkte Anlaß, worüber der Graf von Pontecoulant, der Herzog Decazes, der Marquis von Marbois, der Justizminister und der Präsident des Ministerraths angehört wurden. Die vorgeschlagene Abänderung wurde nicht angenommen. Dagegen wurden die verschiedenen Verfügungen des Gesetzesvorschlags mit einigen von der Commission vorgeschlagenen und vom Minister nachgegebenen Abänderungen mit einer Mehrheit von 113 Stimmen gegen 14 genehmigt.

Auf der Börse sprach man wiederholt davon, daß der Marquis von Chaves gänzlich geschlagen worden sein soll, und es mit den Angelegenheiten der Insurgenten sehr schlecht stehe.

Abermals durch ein neues Gesetz-Bulletin sind 48 neue Frauenklöster autorisirt worden; das macht 91 in drei Tagen.

Der Courier du Leman (Genfer Zeitung) meldet aus Triest vom 10. d., es sei aus Zante die wichtige Nachricht eingegangen, daß die Türkischen Garnisonen in Canea und Candia sich aus Mangel an Lebensmitteln den Griechen ergeben hätten.

Die Etoile enthält folgendes Schreiben des Pater Bonaventure, ehemaligen Custos des Klosters vom heil. Pacomius: „Ein edler Herzog hat in der Sitzung der Pairskammer vom 18. einen Plan bekannt gemacht, den Hr. von Montlosier entworfen hatte und der die Restauration unserer Königsfamilie zwanzig Jahre früher bewirken sollte. Es handelte sich nämlich darum, sämmtliche emigrirte Capuziner aus ganz Europa zu versammeln und sie mit fliegenden Fahnen und dem Kreuze an der Spitze in Frankreich einmarschiren zu lassen. Dieser Plan war mir längst bekannt, da ich als Custos des Klosters vom heil. Pacomius jene heilige Rotte zu diesem glänzenden Kreuzzuge anführen sollte; und diese war, so behauptete Hr. von Montlosier, mehr werth als Pitt und Coburg, um die Gegenrevolution zu bewirken. Ich hatte nun zwar vorgeschlagen, auch die Minimer *) dazu zu nehmen; davon wollte aber Hr. von Montlosier nichts hören und sagte als alleiniges Argument: de minimis non curat praetor; er wollte durchaus nur Kapuziner haben. Die Eifersucht der großen Mächte vereitelte aber diesen für die Rettung Europens entworfenen edlen Plan. Dies ist es, was die Verhandlungen der Pairskammer zur Oeffentlichkeit gebracht haben, und was ich bisher verschweigen zu müssen geglaubt hatte. Man urtheile hiernach, ob der Kopf des Herrn von Montlosier ganz in gutem Stande ist oder nicht." (Unterz.) P. Bonaventure.

Madrid, vom 15. Januar.

Die Königliche Familie hat heute um 3 Uhr Nachmittag Madrid verlassen und hat sich nach dem Schloß vom Prodo begeben, wo sie die übrige Winterzeit verbleiben wird. Hr. von Colomarde ist der einzige Minister, der Se. M. nach dieser Residenz begleitet hat; ein jeder seiner Collegen wird sich aber wöchentlich einmal zum Vortrage dahin begeben, was bei den frühern Reisen nicht stattgefunden hat.

Madrid, vom 16. Januar.

Ein von St. Petersburg am 28. December abgegangener Courier hat eine Note überbracht, welche Hr. von Nesselrode an diesem Tage unserm Gesandten Hrn. Paez de la Cadena vorgelegt hatte, (wie der Const. wissen will) des Inhalts, daß der Kaiser Nikolaus die Schritte Englands zu Gunsten Portugalls ganz billige und das Benehmen des Spanischen Cabinets, so wie den Einfall der Insurgenten in Portugall durchaus nicht gutheiße; am Ende war darin gesagt, Spanien dürfte im Fall eines Krieges durchaus nicht auf Rußland zählen.

Malaga, vom 5. Januar.

Der General-Capitain von Granada, General Campana, ist plötzlich hier angekommen und in der auf den Tag seiner Ankunft folgenden Nacht sind über 200 Mann von dem hier in Garnison liegenden 3ten Infanterie-Regimente desertirt und nach den Gebürgen von Ronda hin geflüchtet. Es heißt, es sei in diesem Regiment ein Complott geschmiedet worden, um die Constitution zu proclamiren, und dies sei auch die Ursache der Desertion. Am fünften Tage nach der Ankunft des Generals wurden 7 Mann vom 3ten Regiment erschossen; mehrere andre befinden sich in Verhaft und dürften dasselbe Schicksal haben.

*) So heißen die Mönche des vom heil. Franciscus de Paula im J. 1440 gestifteten Ordens.

Litterarische Anzeige.

Anzeige einer rechtmäßigen wohlfeilen Taschen-Ausgabe von Blumauers sämmtlichen Werken in vier Bänden.

Es wäre überflüssig, die Werke dieses berühmten und allgemein beliebten Dichters anzupreisen, da sie schon längst in der deutschen classischen Literatur einen ehrenvollen Platz behaupten: seine travestirte Aeneide und seine Gedichte sind jedem Gebildeten bekannt. Um seine Werke auch jedem Unbemittelten zugänglich zu machen, hat die unterzeichnete Buchhandlung sich zu einer sehr wohlfeilen Taschen-Ausgabe in vier Bänden entschlossen, welche bis zur nächsten Leipziger Michaelis-Messe spätestens vollendet sein wird. Die beyden ersten Bände erscheinen zur nächsten Leipziger Jubilate-Messe, und die beyden letzten im Laufe des Sommers. Der erste Band enthält die travestirte Aeneide, der zweyte und dritte Band die Gedichte und der vierte die prosaischen Schriften. Der Subscriptions-Preis für alle vier Bände ist 1 Thaler Conv. Münze, und wird bei der Ablieferung der ersten beyden Bände für das Ganze entrichtet. Alle Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellungen an. Der nachherige Ladenpreis wird bedeutend erhöhet.

Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg in Pr.

In Stettin nimmt die Nicolaische Buchhandlung Pränumeration an.

Danksagung.

Als Folge einer sehr schweren Entbindung wurde meine gute Frau nach der Geburt eines Knaben von einer Krankheit befallen, die mir für ihr und das Leben des Kindes Alles befürchten ließ. Nur der Geschicklichkeit und Ausdauer des Herrn Arztes Christiann zu Garz an der Oder verdanke ich es, daß diese meine Besorgniß jetzt gänzlich gehoben ist, und meine Frau sowie mein kleiner Sohn sich des erwünschtesten Wohlseins erfreuen. Von Dank durchdrungen, kann ich nicht umhin, dem Herrn Christiann hierdurch öffentlich das Anerkenntniß zu geben, daß der Erfolg seiner Bemühungen nicht allein meinen Erwartungen entsprochen, sondern sie noch übertroffen hat. Mönchkappe bei Greiffenhagen den 6ten Februar 1827.

Müller, Forstofficiant.

Anzeigen.

Die bisher zwischen uns bestandene Association haben wir mit dem heutigen Tage freundschaftlichst aufgelöset, indem fortan jeder von uns sein Geschäft in bisheriger Art für alleinige Rechnung fortsetzen wird. Indem wir unsern geehrten Handlungsfreunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen danken, bemerken wir noch: daß unser Hecker die Regulirung sämmtlicher activa und passiva der seitherigen Firma übernommen; so wie das bisher gemeinschaftlich geführte Material-Waaren-Geschäft im alten Locale für seine alleinige Rechnung fortsetzen wird. Stettin den 1sten Januar 1827. Wolff & Hecker.

Mit Bezug an vorstehende Bekanntmachung, widme ich meinen Gönnern und Freunden, so wie einem achtbaren hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit die Anzeige, daß mein Geschäfts- und Verkaufs-Local sich jetzt schräg über der Stadtwaage No. 93 im ehemaligen Wilhelmischen Hause befindet. Ich verkaufe hier, wie früher, sämmtliche Sorten Heringe sowohl in Tonnen als kleinen Gebinden, sowie alle currenten Colonialwaaren, als: Caffee, Zucker, Piment, Pfeffer, Reis rc., bis zu einem Pfunde herab, nebst allen feinen Gewürzen und Thees, bis zu 1 Loth herunter, zu jeder Tageszeit zu feststehenden, überaus billigen Preisen, und bitte um geneigten Zuspruch.

August Wolff.

Das von meinem verstorbenen Manne für gemeinschaftliche Rechnung mit dem Herrn G. B. Mayr in Stepnitz geführte Schiffsbau- und Holzgeschäft, ist von mir mit Letzterm freundschaftlich liquidirt und aufgehoben, der Art, daß der Herr G. B. Mayr in Stepnitz solches vom 1sten Januar d. J. ab, für seine alleinige Rechnung übernimmt und fortsetzen wird. Ich nehme Veranlassung, dies hiermit öffentlich anzuzeigen. Stettin, den 5ten Februar 1827.

J. Prutz Wittwe.

Engl. Patent-Baumwolle 4-fach in allen Nummern, von bekannter bester Qualité, so wie blaue und ungebleichte Baumwolle, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Weiß.

Wirklich ächtes Eau de Cologne die Flasche zu 10 Sgr. und die Kiste von 6 Flaschen zu 1 Rthlr. 25 Sgr., feine Pariser Pomade von 5 Sgr. an für das Töpfchen, Maccassar-Oel, Crême d'amère, so wie alle Arten von Parfümerien empfiehlt ergebenst

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Liverpool-, Sineumbra-, Astral-, Frankische und kleine Studier-Lampen aus den vorzüglichsten Fabriken, empfiehlt zu den billigsten Preisen in reicher Auswahl

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Da ich mein Geschäft niedergelegt habe, so fordere ich alle diejenigen, welche mir für geliefertes Glas oder Glaserarbeit annoch Zahlung rückständig sind, ergebenst auf, sich damit bis zum 12ten März d. J. bei mir einzufinden, indem ich nach diesem Termin sonst genöthiget bin, die Einziehung der Gelder gerichtlich besorgen zu lassen. Stettin den 1sten Februar 1827. Wittwe Streit.



Gründlichen Unterricht auf der Guitarre und im Singen ertheilt jungen Mädchen, gegen billiges Honorar, wer? — giebt gefälligst Auskunft, Madame Schmidt, Grapengießerstraße Nr. 171.

Ein wo möglich vollständiges Billard wird zu kaufen gesucht. Nähere Nachricht ertheilt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß zeige ich einem hochzuehrenden Publikum ganz ergebenst an, daß ich am Sonntag, den 11ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Berliner Thor bis zum Chausseehause, zweimal hin und zweimal zurück, in einer Zeit von 52 Minuten, rückwärts und vorwärts laufen werde. Sollten einige Herren Vergnügen daran finden, mich zu Pferde zu begleiten, so wird es mir sehr lieb seyn. Stettin den 8ten Februar 1827.

J. D. Husfede, Wettläufer aus Lübeck.

In einer hiesigen Detail-Handlung wird ein gebildeter junger Mann als Gehülfe gesucht, welcher mit denen dazu nöthigen Kenntnissen versehen, auch Beweise eines moralischen Lebenswandels für sich hat. Nähere Anfragen von Außerhalb beliebe man mit der Adresse: „An W. X. in Stettin" zu versehen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Inspector, der seit zwölf Jahren, auf großen Gütern, welche mit bedeutenden Brennereyen verbunden, conditionirt hat, und im Rechnungsfache nicht unbewandert ist, wünscht zu Marien oder Johanny d. J. ein Engagement. Reflectirende erfahren das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Meinen neu etablirten Gasthof

zum deutschen Hause

empfehle ich allen resp. Reisenden unter Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung ganz ergebenst. Landsberg a. d. Warthe den 4ten Februar 1827. Der Kaufmann S. G. König.

Publikandum.

Nach der Bestimmung Eines Königl. hohen Finanz-Ministerii soll die zum Vorwerke Lindenberg, Amts Verchen, gehörige, sogenannte Holländer-Wurth, 7 Magd. Morgen groß, und zwar sowohl im Ganzen, als in 4 oder in 2 Parcelen, von gleicher Größe, zum reinen Verkauf, sowie auch zum Verkauf mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, öffentlich ausgeboten werden. Für dieses Grundstück im Ganzen ist, außer einer zu übernehmenden jährlichen Grundsteuer von 3 Rthlr. 18 Sgr., im erstern Falle das Minimum des Kaufgeldes auf 348 Rthlr., im andern Falle aber neben einem jährlichen Domainen-Zins von 14 Rthlr., das Minimum des Einkaufsgeldes auf 103 Rthlr. 6 Sgr. festgesetzt worden, mithin für eine jede der 4 Parcelen die jährliche Grundsteuer 27 Sgr., der jährliche Domainen-Zins 3 Rthlr. 15 Sgr., das Minimum des Kaufgeldes 87 Rthlr., des Einkaufsgeldes aber 25 Rtlr. 24 Sgr. beträgt. Das Nähere ist aus dem Veräußerungsplan, und den Bedingungen zu entnehmen, und sind dieselben in der hiesigen Registratur und auf dem Amte Verchen einzusehen. In Gefolge Auftrags der Königl. Hochlöbl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten, zu Stettin, haben wir zur Licitation des Grundstücks einen Termin auf

den 26sten Februar dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in unserm Geschäfts-Locale hieselbst, im Hause des Justiz-Amtmann Hasselbach

angesetzt, zu welchem alle Erwerbungslustige, zur Abgabe ihrer Gebote, hiedurch eingeladen werden. Treptow a. d. Tollense, den 11ten Januar 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Verchen.

Bekanntmachung.

Es soll im Laufe des Sommers d. J. der Bau eines Faschinen-Bollwerks längs dem abbrüchigen Ufer bey dem Dorfe Köpitz hiesigen Domainen-Intendantur-Amts ausgeführt, und die Lieferung der dazu erforderlichen Holz-Materialien und Steine auf Mindestforderung zur Licitation gestellt werden. Die zu liefernden Materialien bestehen in:

40 Schock Pfählen 5 Fuß lang, 7 — 8 Zoll stark aus kienenem Holze,

20 Schock Pfählen 9 Fuß lang, 7 — 8 Zoll stark aus kienenem Holze,

345 Schock bandmäßigen Faschinen 9 Fuß lang 1 Fuß im Mittel stark, von Elsenholz,

80 Schacht-Ruthen großer Feldsteine zwischen 3 und 5 Cubikfuß.

Zur Licitation dieser Lieferungen haben wir einen Termin auf den 14ten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr, hier in unserm Geschäfts-Bureau angesetzt; wozu alle Unternehmungsliebhaber hiemit eingeladen werden. Die nähern Lieferungs-Bedingungen werden im gedachten Termin bekannt gemacht; sie können aber auch vorher schon bey uns eingesehen werden. Jedoch wird hiemit gleich bekannt gemacht, daß der Zuschlag für die Mindestforderungen bis zur eingeholten höhern Genehmigung vorbehalten bleibt. Stepenitz den 1sten Februar 1827.

Königl. Domainen-Amts-Intendantur.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Albert Engelbrecht und seiner Handlung A. Engelbrecht und Comp. ist am 4ten September d. J. der Concurs eröffnet worden. Es werden daher alle unbekannten Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 24sten April k. J. Vormittags um 10 Uhr, angesetzten General-Liquidationstermin vor dem Deputirten Herrn Justizrath Bärenz, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung anderer Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Herren Cosmar und Effenbart vorgeschlagen werden, im hiesigen Stadtgerichte zu erschei-

nen, ihre Ansprüche an die Concursmasse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen, durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere gültige Art nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin, den 11ten December 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkäufe.

Das im vorigen Winter 1825/26 in den Kämmerey-Brüchern geschlagene Holz von besonders guter Beschaffenheit, bieten wir den hiesigen Einwohnern zu nachbenannten Preisen zum Kauf an:

1)	für das elsen Klobenholz pr. Klafter		3 Rt.	27 Sgr.,	
2)	, , büchen Klobenholz ,	,	5	, 22	,
3)	, , , Nutzholz ,	,	7	, 2	,
4)	, , eichen Klobenholz ,	,	3	, 10	,
5)	, , fichten Klobenholz ,	,	3	, 7	,
6)	, , elsen Knüppelholz ,	,	3	, 2	,
7)	, , birken dito ,	,	3	, 7	,
8)	, , fichten dito ,	,	2	, 7	,
9)	, , eichen dito ,	,	2	, 10	,

Die Anweise-Zettel auf jede beliebige Quantität, sind gegen Entrichtung des vorbemerkten Preises auf dem Rathhause in der Registratur, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zu erhalten, und kann das gekaufte Holz bis April d. J. ohne Entrichtung von Stätte-Geld auf dem Hofe stehen bleiben. Stettin, den 31sten Januar 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

642 Stück birkene Leiterbäume, sind in der besten Güte im Wolffshorstschen Revier beim Förster Megow für billige Preise, die großen zu 5 Sgr., die mittlern zu 4 Sgr., die kleinen zu 3 Sgr. zu haben. Kauflustige können solche dort in Empfang nehmen. Stettin den 5ten Februar 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Das im Blockhaus-Revier gehauene und an der kleinen Reglitz aufgesetzte Elsen Knüppelholz, soll in einzelnen oder mehreren Klaftern an Ort und Stelle à Klafter zu Zwey ein halben und Zwey Thaler verkauft werden. Kauflustige können sich deshalb beim Förster Kundler melden, und gegen baare Zahlung das Holz in Empfang nehmen. Stettin, den 7ten Februar 1827. Die Oeconomie-Deputation.
Friderici.

Holzauctionen.

210 Stück Eschen Nutzholz,
30 Stück Eschen zu Schlagbänden,
9 Schock Eschene Hopfenstangen,
13 Schock Tonnenstöcke,

sollen am 13ten d. M. beim Forsthause zu Kratzwieck Vormittags 9 Uhr, meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird. Stettin den 5ten Februar 1827.

Die Oekonomie-Deputation. Friderici.

171 Stück Fichten, Eichen und Büchen, zum Theil Nutz- und Brennholz, sollen am 16ten d. M. in der Messenthiner Heide aus den eingelegten Jagengestellen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige in das dortige Forsthaus zu Vormittag 9 Uhr, eingeladen werden. Stettin den 5ten Februar 1827. Die Oeconomie Deputation.
Friderici.

Holzverkauf in Armenheide.

Am 20sten Februar d. J. Morgens 8 Uhr, soll der Holzbestand von circa 70 Morgen der Armenheideschen Forst, so zur Radung bestimmt sind, bestehend in Eichen, Buchen und Kiefern zu Nutz- und Brennholz in kleinen Kaveln und einzelnen Bäumen auf den Stamm gegen Zahlung in klingend Courant verkauft werden, wozu Kauflustige sich bei dem hinter Armenheide belegenen Vorwerke Glashütte einzufinden, eingeladen werden. Stettin, den 31sten Januar 1827.

Die Johannis-Kloster-Deputation.
Masche.

Publikandum.

Zu Folge der mit höherer Genehmigung von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin angeordneten Veräußerung des aus 407 Morgen 3 □R. Flächen-Inhalt bestehenden, im Amte Ueckermünde belegenen Sees, mit den daran grenzenden Wiesen, Schilff- und Rohrplaggen, excl. der der Bellinschen Schule beigelegten 4 Morgen Wiesen, ohne und mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, ist ein Licitationstermin auf den 8ten März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr in Eggesin angesetzt, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladen. Bemerkt wird dabei, daß die jährliche Grundsteuer auf 11 Rtlr., das Minimum des Kaufgeldes, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses auf 1056 Rthlr. und beim Verkauf mit Vorbehalt eines solchen Zinses, dieser auf 45 Rtlr. und das Minimum des Kaufgeldes auf 246 Rtlr. festgesetzt worden, der Situations- und Veräußerungs-Plan, so wie die Bedingungen dieser Veräußerung aber bei uns eingesehen werden können, auch der zu ertheilende Zuschlag von höherer Genehmigung abhängig ist. Ueckermünde den 12ten Januar 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Mühlen-Anlage.

Der Besitzer des Guthes Grassee, Herr Graf v. Nostitz, beabsichtiget daselbst eine Bockwindmühle zu erbauen; und hat dazu den Bauplatz, 210 Schritte links von der, von Nörenberg nach Dramburg führenden Post- und Landstraße, und 204 Schritte rechts der Straße von Grassee nach Alt-Storckow, entfernt, gewählt. Dies wird in Folge des §. 6 des Edikts vom 28sten October 1810 hierdurch bekannt gemacht; und hat ein jeder, der durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, gemäß dem §. 7 des gedachten Edikts, den Widerspruch

binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Stargard den 5ten Februar 1827.
Königl. Landrath und Director Saatziger Kreises.
v. d. Marwitz.

Hausverkauf.

Das im Königsbezirk in der Lootsenstraße No. 59 belegene Wohnhaus des Kaufmanns Julius Eckerdt soll am 18ten April d. J. auf den Antrag der eingetragenen Gläubiger verkauft werden; die 893 Rthl. 11 Sgr. 1 Pf. betragende Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Swinemünde den 29sten Januar 1827.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Russischer Flachs, um damit zu räumen, billigst bey J. G. Weidner & Sohn.

Muscateller Trauben-Rosinen schönster Qualité empfing und verkauft billig
C. A. Cottel.

Große Mall. Citronen, neue Sardellen, Capern, neue engl. Heringe und holländ. Süßmilchs-Käse verkauft billigst C. A. Cottel.

Ich empfing wieder ein Pöstchen sehr gute frische Butter, die ich in Fässeln von 20 Pfd. Netto, à 4½ Sgr. und 5 Sgr. pr. Pfd. verkaufe.
Carl Piper.

Ich habe noch eine kleine Parthie schöne frische Hollsteiner Stoppelbutter in ½, ¼. und 1/16. Tonnen vorräthig, welche ich, um damit zu räumen, zu billigen Preisen offerire. D. B. C. Goldbeck,
Grapengießerstraße Nr. 162.

Es stehet bei uns ein gutes Cabriolet zum billigen Verkauf, auch empfingen wiederum aufs neue von der beliebten Wiener Chocolade, welche wir billigst offeriren. Carl Schröder & Faust.

Gutes, ungeschwemmtes büchen, birken, eichen und elsen Kloben- und elsen Knüppelholz, verkauft
Carl Mylen, Fuhrstraße Nr. 845.

Niederungsche Daunen à 15 Sgr., Bettfedern 7 à 8 Sgr. pr. Pfd., sind von vorzüglicher Güte mir in Commission zum Verkauf übergeben.
B. M. Löwenstein, Zimmerplatz No. 90.

Reinen dicken Zucker-Syrop verkauft, vom Originalfasse gezapft, das Pfd. zu 3 Gr. alt Courant,
August Wolff, bei der Stadtwaage Nr 93.

Starkes schieres Elsen Klobenholz per Klafter 3 Rt. 25 Sgr., Elsen Knüppelholz per Klafter 2 Rt. 15 Sgr. bey W. Koch, Maschschen Holzhof.

Hausverkauf.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt belegenes Haus, worin früher viele Jahre hindurch ein sehr einträgliches Gewerbe betrieben, späterhin aber Wohnorts-Veränderungshalber, zu einer Weinhandlung, verbunden mit Restauration und Billard, eingerichtet und mit Vortheil geführt worden, soll aus freier Hand billig verkauft werden. Der grösste Theil des Capitals kann zinsbar daran stehen bleiben. Hierauf Reflectirende werden in der hiesigen Zeitungs-Expedition den Namen des Verkäufers erfahren.

Ein großer Garten

ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, Schuhstraße No. 855.

Zu verauctioniren in Stettin.

Vieh-Auction.

Morgen Vormittag 11 Uhr, sollen auf dem Münzhofe
2 gute Kühe und 3 Schaafe
öffentlich und meistbietend verkauft werden. Stettin, den 9ten Februar 1827. Reisler.

Auction über Weine in Flaschen.

Sonnabend den 10ten Februar c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause an der großen und kleinen Ritterstraßen-Ecke Nr. 811 mehrere hundert Flaschen versteuerte Weine, namentlich:
guter Champagner, Haut-Barsac vom Jahre 1822, Haut-Preignac vom Jahrgange 1814, ingleichen Arrac de Goa,
in beliebigen Caveln, öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin den 31. Januar 1827.
Reisler.

Nachlaß-Auction.

Dienstag den 20sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Roddenberg No. 326:
Uhren, Porcellain, Glas, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Leibwäsche, Meubles und Hausgeräth aller Art, weibliche Kleidungsstücke rc.
öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin den 8ten Februar 1827. Reisler.

Nachlaß-Auction.

Im Hause in der Hack No. 939, sollen Freitag den 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr,
Pretiosen, Silber, Leinenzeug, Betten, Meubles, gute männliche Kleidungsstücke rc.
öffentlich und meistbietend versilbert werden. Stettin, den 8ten Februar 1827. Reisler.

Auction.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe und dadurch veranlaßter Local-Veränderung, sollen Montag den 26sten Februar c. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, in der Baumstraße No. 1000, nachbenannte Gegenstände, öffentlich und meistbietend versteigert werden, als:
gesponnene, geschnittene und fabricirte Tabacke, Tabacks-Fabrik-Geräthschaften aller Art, verschiedene Möbel und Hausgeräthschaften, Betten; ingleichen eine junge hochtragende Kuh, mehrere Schaafe u. d. m.
Die Tabacke und aufs Geschäft Bezug nehmenden Utensilien, werden zuerst zum Verkauf gestellt werden.
Reisler.

Miethsgesuch

von einer geräumigen Stube, Kammer nebst Zubehör, in der Mitte der Stadt, zum 1sten April d. J. an zwei einzelne Damen, zu erfragen in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

In einem anständigen Hause in der Oberstadt ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Cabinet und Küche nebst Keller, Boden- und Holzgelaß, an eine stille Familie zu Ostern d. J. zu vermiethen; nöthigenfalls könnte diese Wohnung auch getheilt werden. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Im Hause kleine Wollweberstraße No. 727 ist die zweite Etage, von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Kellerey, zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

In der Kuhstraße Nr. 289 ist vom 1sten März, auch früher, eine möblirte Stube zu vermiethen. Stettin den 7ten Februar 1827.

Zwey sehr schön möblirte Vorderstuben sind zu Ostern d. J. in der besten Gegend der Stadt zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 377 stehet 1 Stube und Kammer mit Meubles, auch Stallung auf 3 Pferde, zum 1sten März zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Kabinet mit oder ohne Meubeln, allenfalls auch eine Bedientenstube dazu, sind für einen einzelnen Herrn zum 1sten März oder April in der Breitenstraße No. 397 eine Treppe hoch zu vermiethen.

Ein Stube parterre mit Meubeln, ist zum 1sten März zu vermiethen, Breitestraße No. 402.

Eine Wohnung von 2 Stuben nach vorne mit Meubeln, nebst Kammern, Keller, großem Pferdestall, steht zum 1sten April c. zu vermiethen,
Louisenstraße No. 739.

Fuhrstraße Nr. 842 sind recht gute moderne Stiefeln und Tanz-Schuhe nach allen Nummern zu billigen Preisen zu bekommen, auch sind daselbst Stuben und Kammern mit neuen Meubeln zum 1sten März zu vermiethen. Schuhmachermeister Borth.

Eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubel, ist sogleich zu vermiethen, in der Speicherstraße No. 69 (a).

Große Lastadie Nr. 217, nahe am Packhof, ist eine Stube nebst Schlafkabinet zu Ostern an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Zwei Getraideböden sind sogleich zu vermiethen. Näheres bei J. H. Isenbiel.

Am grünen Paradeplatz Nr. 546 sind sogleich 2 Stuben zu vermiethen. Auch will man das Haus verkaufen. Näheres bei der Bürgermeister Wulsten.

Die dritte Etage des in der Langebrückstraße belegenen Hauses Nr. 76, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Boden, ist zum 1sten April zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Die untere Etage des Adelungschen Hauses No. 826 am Königsplatz, bestehend aus 7 Stuben, 1 Saal, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Kellerey, Holzgelaß, Bodenraum, Pferdestall, Heu- und Strohboden nebst Wagenremise, soll zum 1sten April d. J. anderweitig vermiethet werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermiethen. Am Neuen Markt Nr. 948.

Zu verpachten

Zur anderweitigen Verpachtung des ehemaligen Witteschen Gartens vor dem Ziegenthore belegen, ist ein Licitationstermin auf den 27sten d. M. Vormittag 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 5ten Februar 1827.
Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachungen.

Unterzeichnete bittet ein geehrtes Publikum, gefälligst davon Kenntniß nehmen zu wollen, daß sie nur für Bezahlung desjenigen einstehen kann, was sie selbst verlangt und daß ihr Dienstmädchen, Caroline Bauer, seit dem 20sten v. M. nicht mehr in ihren Diensten ist.
Die verwittwete Criminalräthin Bourwieg.

Mit der Verlegung unserer Wohnung haben wir keinesweges den früher ertheilten Unterricht im Schneidern und andern weiblichen Handarbeiten aufgegeben, welches wir hierdurch ergebenst anzeigen.
Die Geschwister Lieber, Elendshof No. 3.

Gute Warschauer Schlafröcke für Herren und Damen in bester Auswahl, sind stets zu haben, Breitestraße No. 379. Auch nimmt man gebrauchte Kleidungsstücke in Zahlung an und bittet um geneigten Zuspruch.

Eine leichte Chaise von moderner Construction wird zu kaufen verlangt, und wird die Zeitungs-Expedition den Käufer namhaft machen.

Heuverkauf.

Hier stehen Acht große Haufen Oderheu zum Verkauf. Güstow den 31sten Januar 1827.
Brede.

Verloren.

Sonnabend den 3ten d. M. ist zwischen Tantow und Stendal ein Packet verloren gegangen, worin ein schon getragener blauer Männsoberrock, ein rothes Merino und ein Lilla Bastard-Kleid gewesen. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung entweder in Tantow im Gasthofe oder in Stettin Breitestraße 408 abzugeben.

Geldgesuch.

Ein Kapital von 11 bis 1200 Rthlr. auch nach Umständen 600 Rthlr. wird zur ersten Stelle auf ein hiesiges Haus, gegen die Sicherheit von 5700 Rthlr. gesucht. Das Nähere hierüber Rosengartenstraße Nr. 263 eine Treppe hoch.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 12. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 9. Februar 1827.

Lissabon, vom 10. Januar.

Die Infantin-Regentin hat folgendes Decret erlassen: „Im Namen des Königs befehle ich den Militair-Befehlshabern der Provinzen, den Festungs-Commandanten und Corps-Chefs, jedem in dem was ihn betrifft, bekannt zu machen, daß den Truppen und Officieren des Heeres Sr. Großbrit. Maj. dieselben Ehren zu erweisen sind, die den Truppen und Officieren des Portugiesischen Heeres zustehen. Es ist dieses insonderheit den Unter-Officieren und Soldaten aufzuerlegen, damit solche den Officieren des Großbrit. Heeres mit den angemessenen Rücksichten begegnen."

Lissabon, vom 12. Januar.

In der vorvorigen Nacht hat man in einer hiesigen, sehr abgelegenen Straße 5 Gemeine und einen Sergeanten von der Englischen Infanterie ermordet gefunden. Die nachdrücklichsten Maaßregeln sind ergriffen worden, um solchen Gräueln zuvorzukommen und die Thäter zu entdecken.

Lissabon, vom 13. Januar.

Es wird versichert, man habe aus London die Nachricht, daß Unterhandlungen, welche unter Leitung des Englischen Cabinets mit der Niederländischen Regierung gepflogen werden, vollkommen gelingen; dieselben zwecken dahin ab, die alten Allianztraktaten zwischen den Niederlanden und Portugall zu erneuern und in Vollziehung zu bringen, im Fall das Madrider Cabinet bei seinem zweideutigen Sinne beharren, und somit der Krieg zwischen den beiden Staaten der Halbinsel unvermeidlich werden sollte.

London, vom 23. Januar.

Noch in der letzten Hälfte des December-Monats erhielten die Portugiesischen Rebellen von den Spanischen Militair-Behörden folgende Unterstützung: am 16ten December 2 Kanonen aus Ciudad Rodrigo, unter dem Befehle eines Oberstlieutenants; am 17ten December 4 Kanonen aus ebendemselben Orte, unter dem Befehle eines Capitains der Artillerie, und am 25. December 2 Kanonen nebst 10,000 Patronen. Am 3. Januar wurden sogar noch aus der Nähe Madrids 800 Gewehre für die Rebellen abgesendet.

Neuyorker Zeitungen bis zum 2. d. berichten, nach Mexicanischen Blättern vom 25. November, Unruhen in Guatemala. In der Zeitung Aguila vom 13. November befindet sich über diesen Punkt ein langes Decret (vom 10. October) des Präsidenten der Republik. Der Staat Honduras ist gänzlich desorganisirt; er hat keine gesetzgebende Versammlung, keinen Gerichtshof, kein Conseil; in Nicaragua liegt die vollziehende Gewalt im Streit mit der gesetzgebenden und die Bürger sind gegeneinander bewaffnet; die Executiv-Gewalt ist in offener Empörung gegen die Generalregierung; ein verbrecherischer „Ausländer" steht dort an der Spitze. Der neue Congreß, der auf den 1. October einberufen ist, könne solcher Anordnungen wegen nicht abgehalten werden etc. Es soll daher ein außerordentlicher Congreß, sobald als die hinlängliche Zahl von Abgeordneten sich einfinden würde, in Cojutipeque abgehalten werden, um jenen Uebelständen abzuhelfen.

London, vom 24. Januar.

In Hinsicht auf die Persisch-Russischen Angelegenheiten liest man in öffentlichen Blättern Folgendes: „Hr. Willock, unser Geschäftsträger am Persischen Hofe, ist hier angekommen, um im Namen der Persischen Regierung vorzustellen, daß Persien sich auf unsre tractatenmäßig versprochene Hülfe verlasse und derselben nothwendig bedürfe. Die Möglichkeit des Verlangens ist leicht erklärlich, da sich Persien sonst den Bedingungen unterwerfen muß, die sein riesenhafter Gegner ihm auferlegen will. Hier beginnen aber die Schwierigkeiten. Sie sind doppelter Art: erstens hinsichtlich der Pflichten, die uns tractatenmäßig obliegen, und zweitens in Betreff unsrer offenbar delicaten Stellung gegen Rußland. Hinsichtlich der ersten dieser Schwierigkeiten kann man Persien als das Portugall des Ostens betrachten. Die Basis unsrer Verbindung mit demselben ist ganz entsprechend. Wenn ein ähnlicher casus foederis aufgestellt würde, müßten wir ganz eben so in's Mittel treten. Persien ist, wie Portugall, der Schauplatz politischer Intriguen und Ansprüche (wobei sich eine entscheidende Aehnlichkeit darthun läßt) gewesen, um Englands Uebergewicht übern Haufen zu werfen, während die Interessen, um die es sich handelt, unberechenbar größer sind, und eben daher gewiß die allgemeine Politik des Landes einschreiten würde, um sich Persiens anzunehmen."

London, vom 27. Januar.

Der neu ernannte Oberbefehlshaber der Brittischen Seemacht im Mittelländ. Meere, Vice-Admiral Codrington, welcher sich nicht vor Ende Februar auf seinen Posten begeben sollte, ist bereits vorgestern nach Malta abgegangen.

Fürst Polignac wird in einigen Tagen hier zurückerwartet. Man sieht dies als ein Zeichen an, daß Hr. v. Villèle in seiner Stelle bleiben, und Frankreich sich, im Fall eines wirklichen Ausbruchs des Kriegs zwischen England und Spanien, neutral verhalten wird.

Am 15. sind sehr wichtige Depeschen an Hrn. Lamb nach Madrid abgegangen, der nichts unangewandt gelassen, die Spanische Regierung zu einer bessern Ueberzeugung zu bringen. Alle seine Vorstellungen haben aber nichts gefruchtet.

Nach einer vom Präsidenten Boyer erlassenen Rural-Ordnung sollen alle Neger im Innern, die kein Eigenthum oder Grundstück haben, sich selbst ernähren zu können und nicht im Dienste eines Herrn sind, als Landstreicher eingesteckt und zu schwerer Arbeit angehalten werden, bis sie sich verstehen, sich bei einem Brodherrn zu verdingen. Ungehorsam im Dienste wird mit Gefängnißstrafe belegt. Diejenigen, welche Müssiggänger in den Städten beherbergen, müssen eine schwere Geldbuße zahlen; nur die beiden Tage, Sonnabend und Sonntag, sind den Feldbauarbeitern als Feyertage gestattet.

Der Marschallstab des verstorbenen Herzogs von York wird, nach den hiesigen Zeitungen, einen Rechtsstreit zwischen dem Capitel von Windsor und dem Wappen-

Collegium veranlassen, da ersteres, einem alten Brauche zufolge, Anspruch auf denselben gemacht und sich in Besitz davon gesetzt hat. Der Stab ist ein Geschenk Sr. Maj., von gediegenem Silber, stark vergoldet und an beiden Endknöpfen reich mit Brillanten besetzt.

Petersburg, vom 27. Januar.

Nachrichten aus Grusien, vom 2. Januar. Am 27sten December v. J. kehrte General Jermolow aus der Provinz Schektschensk an den Fluß Alasani (in Kacheti) zurück, fertigte einen Theil seines bisherigen Detachements nach Tiflis ab und schloß sich mit dem Reste an die Truppen an, welche sich in der Gegend der Ortschaften Tschary und Gogal unter dem Befehle des Fürsten Eristow befinden. Ein Haufe Lesghier und Bergvölker, die einen Raubzug nach Kacheti gethan hatten, und nun die Strafe fürchteten, hatte sich in der Nähe von Tschary auf einer, von schroffen und waldigen Gebirgen umgebenen Anhöhe gelagert, und trotzte auf die feste Stellung; die Ankunft des Generals Jermolow aber brach den Muth der Widerspenstigen. Die Aeltesten von Tschary erschienen bald, ihres Vergehens geständig und um Gnade flehend, vor dem General, lieferten die geraubten Gefangenen aus, stellten Geiseln aus den ersten Familien, und gelobten die von ihnen herbeigerufenen Bergvölker fortzuschicken und allen den Bewohnern Kachetis zugefügten Schaden zu ersetzen. General Jermolow verzieh ihnen hierauf im Namen Sr. Majestät des Kaisers, befahl aber, die Waldung um das Dorf Tschary niederzuhauen, um für die Zukunft seinen Truppen das Anrücken zu erleichtern. Auf der Persischen Grenze ist es ruhig. Ein Streifkorps Persischer Reiterei, welches einen unserer Nomadenhaufen unweit des Araxes anfiel, mußte sich, ohne den Leuten Schaden zufügen zu können, mit Verlust zurückziehen. Aehnliche Versuche zu verhindern, ist eine Abtheilung unserer Vortruppen aus Akuglan nach der Chudoperinischen Brücke beordert worden, von wo aus die Ufer des Araxes am leichtesten zu decken sind. Auf der Seite der Muganschen Steppe ist die Obhut dem Detachement des Obersten Mischtschenka aufgetragen, das bei der Ueberfahrt des Dshewat und längs des Kur steht.

Constantinopel, vom 31. December.

Gestern soll hier ein außerordentlicher Courier von Athen angekommen sein und die Nachricht überbracht haben, daß Redschid Pascha die Acropolis wieder eng eingeschlossen halte. Die Besatzung jener Citadelle soll bereits Bedingungen zur Capitulation gemacht haben.

Constantinopel, vom 13. Januar.

Nachrichten über Odessa, sagt die allgemeine Zeitung, melden uns, daß der Englische Minister des Auswärtigen, Hr. Canning, schon am 29. August die ihm von der Griechischen Insurgenten-Regierung aus Napoli di Romania zugeschickte Vollmacht zur Eröffnung von Unterhandlungen, dem Kaiserl. Russischen Staatssecretair Grafen von Nesselrode abschriftlich mitgetheilt hatte. Man glaubt daher, daß sobald der Marquis Ribeaupierre in Constantinopel eingetroffen seyn wird, diese Unterhandlung unverzüglich gemeinschaftlich von ihm und dem Englischen Gesandten betrieben werden dürfte.

Corfu, vom 1. Januar.

Zu Napoli di Romania herrscht fortwährend die größte Anarchie. Die verschiedenen Häuptlinge, die sich in dieser Festung befinden, liegen mit einander in beständiger Fehde, die oft in Blutvergießen ausartet. Die am heftigsten gegeneinander erbitterten Gegner sind Fotomara, Commandant der Citadelle, und die Gebrüder Griva (von Missolunghi), die im Fort Palamidi commandiren. Beide beschossen sich wechselseitig am 13ten December mehrere Stunden lang. Das arme Volk suchte Schutz in den Kirchen, und versammelte sich, nachdem das Feuer endlich eingestellt worden war, auf dem Platze. Demetrius Ypsilanti's Name erscholl aus Aller Munde; das Volk verlangte ihn als Chef; man holte ihn aus seiner Wohnung und führte ihn auf den Platz; er zeigte aber wenig Lust, die ihm zugedachte Ehre anzunehmen. Man glaubte jedoch, daß er sich nur verstelle, und daß das Ganze ein auf die Entfernung der Regierungs-Mitglieder, die sich nach Aegina begeben haben, berechneter Plan sei, um sich der Zügel der Regierung zu bemächtigen; eine Vermuthung, die, bei der bekannten Verbindung Ypsilanti's mit den Griva's in Palamidi, nicht ohne Grund sein dürfte.

Vermischte Nachrichten.

Im vorigen Jahre wurden im ganzen Russischen Reiche 1095 Personen ermordet; es gab in derselben Zeit 966 Selbstmörder und 12,929 Menschen starben unversehens. Räubereien wurden 107 begangen, 3190 Landstreicher, Deserteurs rc. wurden eingebracht und nur 3 Verbrecher entsprangen. Findelkinder wurden 20 gefunden und im Ganzen gelangten 12 Mißgeburten zur Kenntniß der Behörden. Abgebrannt sind im vorigen Jahre im ganzen Russischen Reiche 50 Kirchen und Klöster, 1240 Häuser in Städten, 23,607 Bauerhöfe, 10 Kornmagazine, 57 Mühlen und 69 Fabrikgebäude; dabei verbrannten 4139 Eimer Branntwein, 1305 Stück Hornvieh und 5528 Deßätinen Wald. Von den Feuersbrünsten waren 2916 durch Unvorsichtigkeit bewirkt, 120 waren angelegt und 231 durch Gewitter entstanden. Der Hagel verwüstete 141,479 Deßätinen Feldes, durch Ueberschwemmungen und Gewitterregen wurden 634 Häuser und 97 Fahrzeuge verdorben, wobei 420 Stück Hornvieh umkamen. Durch Heuschrecken und Raupen wurden 858 Deßätinen Landes verdorben, und durch Viehsterben gingen verloren 13,787 Pferde, 54,168 Stück Rindvieh und 11,013 Schaafe.

Johann de Jonghe, ein taubstummer Knabe von 10 Jahren, in Baesele (Westflandern) ansäßig, ist neulich von Dr. André operirt worden. Die Durchlöcherung des Trommelfells dauerte bei jedem Ohr eine Sekunde, und der Knabe erhielt augenblicklich das Gehör. Der großmüthige Arzt hat für seine Mühe keine Belohnung angenommen.

In Großwardein werden die Nachgrabungen nach verschütteten Alterthümern der Ungarischen Vorzeit eifrig fortgesetzt. In Folge dessen hat man bereits in der Nähe der jetzigen Juden-Synagoge von der einstmals sehr berühmten Kirche des heil. Ladislaus (gest. 1059) das ganze Sanctuarium aufgedeckt, mit den dabei befindlich gewesenen Gruftgewölben, in denen aber die Verwesung seit so langer Zeit von den Leichnamen nur wenige Gebeine und andere Spuren übrig ließ. Gefunden wurden mehr oder weniger wohlerhaltene silberne Münzen von der Königin Mazia, von den Königen Sigismund, Ludwig II. rc.